
02.12.2019 | Autor: Dr. Hans-Jörg Barth | www.eza-allgaeu.de

Energie- und Klimaschutz-Bericht Landkreis Oberallgäu

im Rahmen des eea-Programms

Stand November 2019



Inhalt

1. Zusammenfassung	3
1.1. Im letzten Jahr umgesetzte Projekte:	4
1.2. Für das nächste Jahr geplante Projekte:	4
1.3. Energiepolitisches eea-Profil des Landkreises Oberallgäu	5
1.4. Energie- und klimarelevante Strukturen	11
1.5. Endenergieverbrauch der kreiseigenen Liegenschaften nach Energieträgern (2018)	12
1.6. Endenergieverbrauch (Gesamter Landkreis) nach Verbrauchssektoren (Stand 2016)	13
1.7. Entwicklung der Energieerzeugung aus erneuerbaren Energien	14
1.8. Go for Gold –wichtige Handlungspotenziale auf dem Weg zur Gold-Zertifizierung	17
2. Im letzten Jahr umgesetzte Maßnahmen	19
2.1. Maßnahmen im Maßnahmenbereich 1 (Entwicklungsplanung, Raumordnung)	19
2.2. Maßnahmen im Maßnahmenbereich 2 (Kommunale Gebäude, Anlagen)	19
2.3. Maßnahmen im Maßnahmenbereich 3 (Versorgung / Entsorgung)	20
2.4. Maßnahmen im Maßnahmenbereich 4 (Mobilität)	20
2.5. Maßnahmen im Maßnahmenbereich 5 (Interne Organisation)	21
2.6. Maßnahmen im Maßnahmenbereich 6 (Kommunikation / Kooperation)	22
3. Anhänge	24
3.1. Energierrelevante Strukturen im Landkreis Oberallgäu	24
3.2. Der European Energy Award ® - Prozess im Landkreis Oberallgäu	24
3.3. Benchmark 2019	27
3.4. Der European Energy Award ® - Allgemeine Informationen zum Prozess	28
3.4.1. Übersicht über die einzelnen Maßnahmenbereiche	29
3.4.2. Das Punktesystem des eea®	31

1. Zusammenfassung

„50 % der verbrauchten von 2010 soll bis 2050 im Landkreis eingespart werden bei einer 95%igen Reduktion der CO₂-Emissionen im gleichen Zeitraum.“

Der Landkreis Oberallgäu ist auf den Weg zur Klimaschutzregion. Vor dem Hintergrund der Masterplanziele, welche im Kreistag im Juli 2015 beschlossen worden sind, sowie des Beschlusses des Masterplans 100% Klimaschutz im Sommer 2017, ergeben sich ganz neue Herausforderungen die weit über die Bereiche Energie hinaus gehen und ein komplettes Überdenken des Lebensstils erfordern, welcher unsere heutigen Gesellschaft prägt – auch im Oberallgäu. Die Jugendbewegung „Fridays for Future“ hat diesen Faden aufgenommen und fordert auch im Allgäu ein schnelles Handeln und die Abkehr von fossilen Energieträgern und unseren bisherigen Konsumgewohnheiten.

Um hier die richtigen Ansätze zu finden und die Themen in angemessener Weise behandeln zu können, wurde der Masterplan 100% Klimaschutz bis 2050 erstellt. Aktuell geht es primär darum, Akzeptanz für die anstehende Maßnahmenumsetzung bei Bürgern und politischen Vertretern zu gewinnen. Auf landespolitischer Ebene gewinnt das Thema an Stellenwert. Nicht zuletzt deshalb steigen die Chancen, dass sich auch an den restriktiven Rahmenbedingungen in Bayern etwas verändern könnte. Der Landrat auf jeden Fall setzt sich weiterhin dafür ein, dass die Blockade bei der Nutzung der Erneuerbaren Energieträger – allen voran der Windkraft – wieder fällt, ebenso wie für die mittelfristige Verbesserung der Bahnverbindung von Kempten nach Oberstdorf.

Die große Herausforderung ist es nun, die Brennpunktthemen „Verkehr Windenergie, Energieeffizienz, nachhaltige Wirtschaftsweisen und Regionalität“ mit dem Tourismusmarketing einerseits und dem attraktiven Wirtschaftsstandort andererseits zu verknüpfen. Der eea und die im Oktober durchgeführte Re-Zertifizierung sowie die Auszeichnung durch den Bayerischen Umweltminister im November erfüllen hierbei eine wichtige Funktion.

Der Landkreis Oberallgäu konnte im letzten Jahr weitere Maßnahmen umsetzen und sich von 65,5 auf **68,5% nach dem externen Audit verbessern**. Im Vergleich zum letzten externen Audit von 2015 konnte der Landkreis 10,2% zulegen

Der **Masterplan** wurde im Kreistag 2017 beschlossen. Damit strebt der Landkreis bis 2050 eine Reduzierung der CO₂-Emissionen von 95% bei einer Halbierung des Energieverbrauchs an.



1.1. Im letzten Jahr umgesetzte Projekte:

- ▶ Erneute Energie- und CO₂-Bilanzierung des Landkreises
- ▶ Hausmeisterschulung und Schulung für Entscheidungsträger für Energieallianzkommunen
- ▶ Fortführung und Ausweitung des Förderprogramms für Baubegleitung bei energetischer Gebäudesanierung
- ▶ Steigerung der ökologisch bewirtschafteten landwirtschaftlichen Fläche im Rahmen der Öko-Modellregion auf 20%
- ▶ 220 Energieberatungen im Landkreis
- ▶ Optimierung des Mobilitätsmarketings durch die Verkehrsverbundgesellschaft MONA GmbH
- ▶ Fertigstellung des neuen Nahverkehrsplans Kempten-Oberallgäu 2018
- ▶ Interreg-Projekt zum autonomen Fahren in Bergtälern
- ▶ Mitarbeit im Alpine Space Projekt PEACE-Alps als Pilotregion für die Erarbeitung zentralisierter Maßnahmen für Kommunen
- ▶ Fortgesetzter Ausbau überdachter Bushaltestellen im Landkreis
- ▶ Durchführung von Klimawandel-Veranstaltungen in den Gymnasien in Immenstadt und Sonthofen
- ▶ Ausweitung des Förderprogramms zur Baubegleitung bei Sanierungen
- ▶ Beteiligung an Forschungsprojekten der Allgäu-Partner in Oberallgäuer Gemeinden
- ▶ Erarbeitung und Einführung einer ökologischen Beschaffungsrichtlinie
- ▶ Erstellung eines interaktiven Solarkatasters
- ▶ Durchführung der Oberallgäuer Solaroffensive mit zahlreichen Aktionen und Informationsveranstaltungen
- ▶ Klimabotschafter-Wettbewerb im Rahmen der Solaroffensive
- ▶ Energieeffizienznetzwerk für Landwirtschaftliche Betriebe
- ▶ Beratungskampagne Energiezukunft für Hotels
- ▶ Aktion Klimameisterschaft in Kooperation mit den Kirchen
- ▶ Ladesäulen-Aktion für Gewerbebetriebe
- ▶ Teilnahme am Stadtradeln als „Stadt- und Schulradeln 2019“
- ▶ Projekt Klimabürger
- ▶ Aktion Zukunftskino
- ▶ Optimierung der Webseite Klimaschutz-Allgäu
- ▶ Implementierung einer Azubi-Klimagruppe mit eigenen Projekten
- ▶ Benchmarking der kommunalen Liegenschaften aller teilnehmenden Gemeinden
- ▶ (Fördermittel) Beantragung eines Elektromobilitätskonzeptes für den Kreis

1.2. Für das nächste Jahr geplante Projekte:

- ▶ Installation weiterer PV-Anlagen auf den eigenen Liegenschaften
- ▶ Start von weiteren Kooperationen mit Unternehmen sowie anderen Kommunen – z.B. weitere Branchennetzwerke
- ▶ Weiterer Ausbau der kommunalen Energieallianz
- ▶ Fortführung der Solaroffensive
- ▶ Bau von PV-Anlagen auf eigenen Liegenschaften
- ▶ Kommunikation und Bewusstseinsbildung zum Thema Klimawandel und –Klimawandelanpassung
- ▶ CO₂-neutrale Veranstaltungen

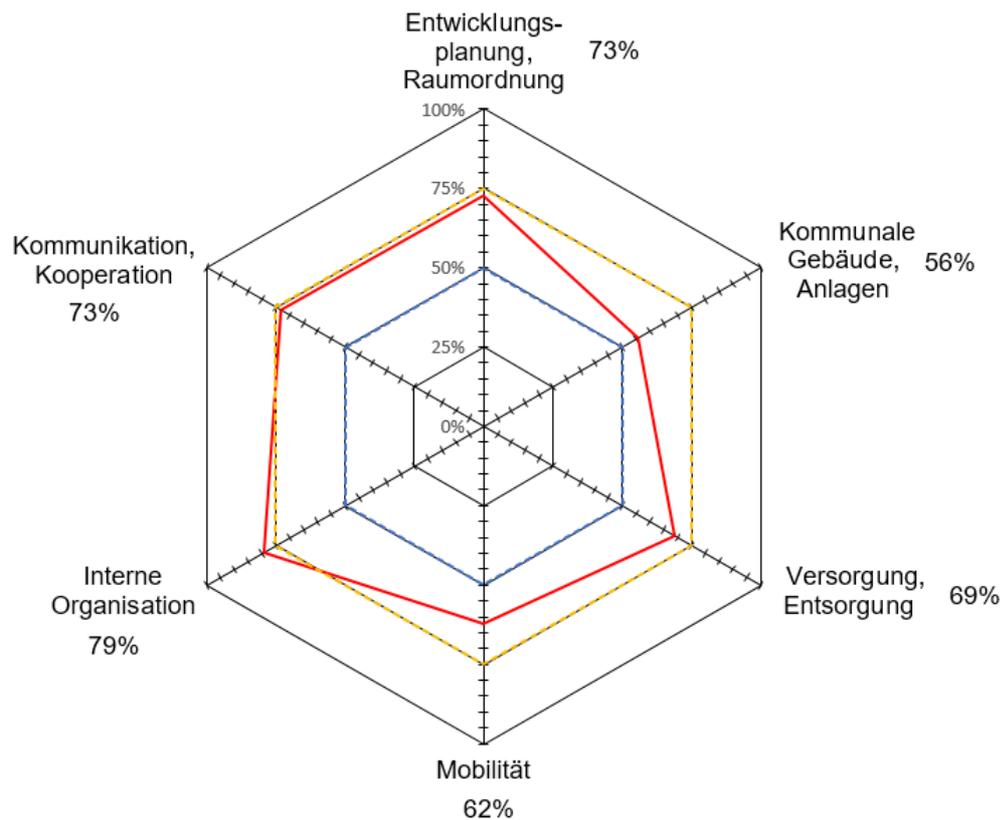
1.3. Energiepolitisches eea-Profil des Landkreises Oberallgäu Herausragende Leistungen der Kommune:

- ▶ Quantitatives energiepolitisches Leitbild mit klarem Bekenntnis zur Energiewende in der Region bis 2050 mit dem Masterplanbeschluss
- ▶ Gründung von eza! 1998 und Aufbau einer kreisweiten Energieberatung in den Kommunen
- ▶ Gründung von ZAK, BEA und BEO zur energiebewussten Abfallentsorgung und für den Betrieb und Ausbau von Holzheizkraftwerken
- ▶ Beginn der energetischen Gebäudesanierung im Jahr 1993
- ▶ Klare Verantwortlichkeiten zum Thema Energie und Klimaschutz
- ▶ Klimaschutzkonzept für den Landkreis und Koordination von der Konzeptentwicklung für 14 kreisangehörigen Gemeinden
- ▶ Regelmäßige Schulungen für Hausmeister und Fortbildungen für Mitarbeiter zu Energieeffizienz und Klimaschutz
- ▶ Energieallianz mit 21 kreisangehörigen Gemeinden
- ▶ Professionelles kommunales Energiemanagement für die kreiseigenen Liegenschaften
- ▶ Öko-Modellregion
- ▶ Jährliche Klimaschutzkonferenzen im Landratsamt
- ▶ Förderprogramm Baubegleitung bei energetischer Gebäudesanierung
- ▶ Zusammenarbeit mit Nachbarlandkreisen in der Energiezukunft Allgäu sowie national im Rahmen des masterplan-Netzwerkes
- ▶ Unterstützung und Durchführung von zahlreichen Klimawandelfolge-Anpassungsprojekten
- ▶ 100% Erneuerbar-Studie für eine erneuerbare Energieversorgung der Landkreisliegenschaften
- ▶ Beantragung eines Elektromobilitätskonzeptes für den Kreis
- ▶ Erstellung und Pflege der Webseite Allgaeu-Klimaschutz.de

Optimierungsbedarf besteht noch in folgenden Bereichen:

- ▶ Reduzierung des Stromverbrauchs in den kommunalen Liegenschaften
- ▶ Bezug von zertifiziertem Ökostrom nach EE01/02 (oder eigene Herstellung)
- ▶ Vermehrter Einsatz erneuerbarer Energien bei der kommunalen Wärmeversorgung
- ▶ Aufnahme des Themas Energie in das touristische Standortmarketing
- ▶ Beschluss Neubauten im Passivhausstandard auszuführen
- ▶ Motivation der Gemeinden zur Verkehrsberuhigung auf innerörtlichen Kreisstraßen
- ▶ Motivation der SWW bei Sanierungen mehr Erneuerbare Energien einzusetzen und mit höherem Energiestandard zu sanieren, bzw. zu bauen.
- ▶ Ausbau und Unterstützung von Schulprojekten im Kreis
- ▶ Ausbau von Mobilitätsmarketing sowie Initiierung von Angeboten kombinierter Mobilität im Landkreis
- ▶ Weitere Erhöhung des Budgets für Klimaschutzmaßnahmen auf 225.000 im Jahr
- ▶ CO₂-Ausgleich des Betriebs der Kreisverwaltung

Gesamtergebnis im externen Re-Audit 2019:



**Gesamtergebnis
externes Re-Audit
2019: 68,5%**

Abbildung 1 | Darstellung des aktuellen Standes der Maßnahmenumsetzung in den verschiedenen Handlungsfeldern.

Anzahl möglicher Punkte:	341,0	(100 %)
Für die Zertifizierung notwendige Punkte:	170,5	(50 %)
Anzahl erreichter Punkte (externes Audit 2015):	233,5	(68,5 %)

Der eea-Maßnahmenkatalog umfasst sechs kommunale Maßnahmenbereiche:

- ▶ Entwicklungsplanung, Raumordnung
- ▶ Kommunale Gebäude und Anlagen
- ▶ Versorgung, Entsorgung
- ▶ Mobilität
- ▶ Interne Organisation
- ▶ Kommunikation, Kooperation

Im eea-Netzdiagramm (Abb. 1) sind alle sechs Maßnahmenbereiche aufgeführt. Dabei zeigt die gestrichelte blaue Linie den Zielerreichungsgrad von 50 % in jedem Maßnahmenbereich an und somit die Anforderung an eine eea-Auszeichnung. Die gelbe gestrichelte Linie steht für einen Zielerreichungsgrad von 75 % und die Anforderung für eine Auszeichnung in Gold. Die rote Linie visualisiert den Umsetzungsgrad des Landkreises in jedem einzelnen Maßnahmenbereich im Audit.

Tabelle. 1 | Umsetzungsergebnisse für die verschiedenen Handlungsfelder 2019

Landkreis Oberallgäu	maximal	für die Kommune möglich	effektiv erreicht	Umsetzung in %
Entwicklungsplanung, Raumordnung	70	65	47,3	72,8
kommunale Gebäude, Anlagen	70	70	38,9	55,6
Versorgung, Entsorgung	28	17	11,7	68,8
Mobilität	50	50	31,1	62,2
interne Organisation	48	48	38	79,2
Kommunikation, Kooperation	94	91	66,5	73,1
<i>Summen</i>	<i>360</i>	<i>341</i>	<i>233,5</i>	<i>68,5</i>

Im Landkreis Oberallgäu wurden bislang insgesamt 233,5 Punkte erreicht und damit 68,5 % der max. möglichen Punkte. Stärken und Schwächen der verschiedenen Bereiche zeigt Abb. 1. Deutlich werden an dieser Darstellung die guten Leistungen im Bereich „Internen Organisation“ sowie der „Entwicklungsplanung und Raumordnung“ und „Kommunikation und Kooperation“. Das größte Potenzial liegt im Bereich des Ausbaus eigener Erneuerbarer Energieanlagen, der Landkreisliegenschaften und der Mobilität. Dementsprechend sollten diese Bereiche bei der weiteren Planung von Maßnahmen besonders berücksichtigt werden. Die Potenziale auf dem Weg zur Gold-Zertifizierung werden unter 1.9 nochmals detailliert aufgeführt

Entwicklung der Maßnahmenumsetzung

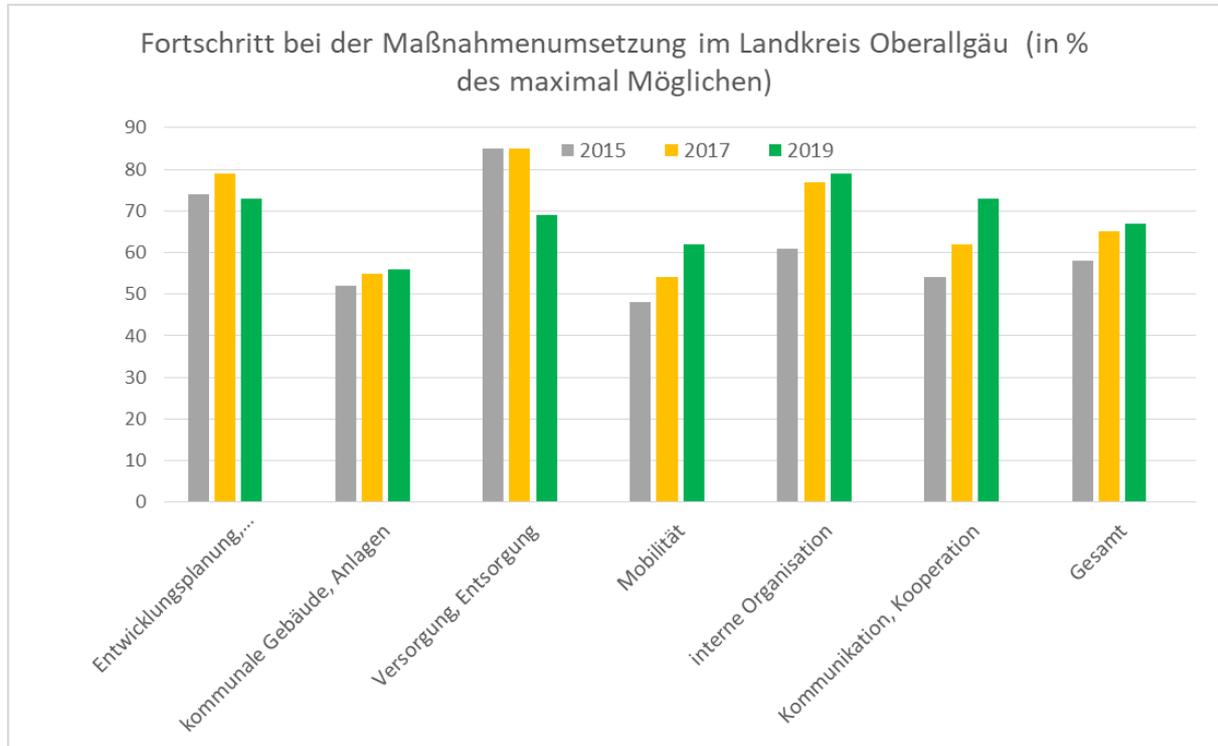


Abbildung 2 | Darstellung des Fortschritts bei der Maßnahmenumsetzung in den verschiedenen Handlungsfeldern zwischen 2015 und 2019.

Die Abb. 2 zeigt den Fortschritt der Maßnahmenumsetzung über die Jahre. Der Rückgang im Handlungsfeld 1 ist darauf zurückzuführen, dass der Kreis seine gesetzten Ziele des Minderungspfades im Jahr 2016 nicht erreicht hat. Der starke Rückgang bei Versorgung/Entsorgung ist auf eine veränderte Wertung nach der angepassten Bewertungsrichtlinie entstanden. Hier wird von Landkreisen nun ein ambitioniertes finanzielles Engagement in den Ausbau von EE Anlagen erwartet. In den Handlungsfeldern Mobilität, interne Organisation und Kommunikation / Organisation sind die zahlreichen umgesetzten Maßnahmen sichtbar, die zu teils erheblichen Verbesserungen der Bewertung geführt haben.

Wichtige Termine im Jahr 2018/19 waren:

- ▶ 4 Sitzungen des Energiebeirates
- ▶ Besuch der 21 Masterplankommunen im Mai 2019 zum bundesweiten Vernetzungstreffen
- ▶ Externes eea-Audit am 15.10.2019

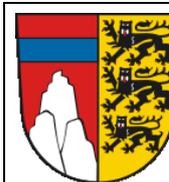
Tabelle 2 | Maßnahmenkatalog

Maßnahmen		maximal	möglich	effektiv	
		Punkte	Punkte	Punkte	%
1	Entwicklungsplanung, Raumordnung	70	65,0	51,0	78,5%
1.1	Konzepte, Strategie	38	34,0	30,0	88,1%
1.2	Kommunale Entwicklungsplanung	10	10,0	7,5	75,0%
1.3	Verpflichtung von Grundstückseigentümern	10	10,0	8,0	80,0%
1.4	Baugenehmigung, -kontrolle	12	11,0	5,6	50,5%
2	Kommunale Gebäude, Anlagen	70	70,0	38,7	55,2%
2.1	Energie- und Wassermanagement	26	26,0	22,3	85,8%
2.2	Zielwerte für Energie, Effizienz und Klimawirkung	40	40,0	14,9	37,2%
2.3	Besondere Maßnahmen	4	4,0	1,5	37,0%
3	Versorgung, Entsorgung	28	17,3	12,0	69,2%
3.1	Unternehmensstrategie, Versorgungsstrategie	4	4,0	0,7	17,0%
3.2	Produkte, Tarife, Kundeninformation	0	0,0	0,0	0,0%
3.3	Lokale Energieproduktion auf dem Landkreisgebiet	0	0,0	0,0	0,0%
3.4	Energieeffizienz Wasserversorgung	0	0,0	0,0	0,0%
3.5	Energieeffizienz Abwasserreinigung	0	0,0	0,0	0,0%
3.6	Energie aus Abfall	24	13,3	11,3	85,0%
4	Mobilität	50	50,0	31,1	62,2%
4.1	Mobilität in der Verwaltung	8	8,0	4,2	52,5%
4.2	Verkehrsberuhigung und Parkieren	3	3,0	2,4	80,0%
4.3	Nicht motorisierte Mobilität	10	10,0	6,2	62,0%
4.4	Öffentlicher Verkehr	13	13,0	8,4	64,6%
4.5	Mobilitätsmarketing	16	16,0	9,9	61,9%
5	Interne Organisation	48	48,0	39,3	82,0%
5.1	Interne Strukturen	14	14,0	13,6	97,1%
5.2	Interne Prozesse	26	26,0	20,3	78,1%
5.3	Finanzen	8	8,0	5,4	68,0%
6	Kommunikation, Kooperation	94	91,0	67,1	73,7%
6.1	Kommunikation	10	10,0	8,1	81,0%
6.2	Kommunikation und Kooperation mit Behörden	15	15,0	11,6	77,3%
6.3	Kooperation und Kommunikation mit Wirtschaft, Gewerbe	21	18,0	15,6	86,7%
6.4	Kommunikation und Kooperation mit EinwohnerInnen und	24	24,0	16,6	69,2%
6.5	Unterstützung privater Aktivitäten	24	24,0	15,2	63,3%
Gesamt		360	341,3	239,2	70,1%



Ausgangslage / Situationsanalyse

Der Landkreis Oberallgäu gehört zum bayerischen Regierungsbezirk Schwaben und umfasst alpines und voralpines Gelände. Verwaltungssitz des Landkreises ist Sonthofen. Im Landkreis Oberallgäu mit seinen 28 Kommunen wohnen über 155.000 Einwohner. Der Kreis erstreckt sich über eine Fläche von 1.527,97 km². Im Landkreis werden über 50 Prozent der Gesamtfläche als landwirtschaftliche Flächen genutzt. Das Oberallgäu ist an die A7 angebunden, und des Weiteren führen vier Bundesstraßen durch den Landkreis. Zusammen mit der Bahnlinie München - Kempten - Immenstadt - Lindau bzw. Oberstdorf besteht im Landkreis Oberallgäu eine gute Anbindung an den Fernverkehr. Darauf abgestimmt gibt es ein Netz für den öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV). Der Landkreis Oberallgäu reicht vom Voralpenland bis zu den Allgäuer Alpen und hat überwiegend ländlichen Charakter. Geprägt von bäuerlichen Strukturen bewirtschaften auch heute noch viele Landwirte ihre Höfe im Landkreisgebiet. Ein bedeutender Wirtschaftszweig ist der Tourismus. Den Gästen stehen über 36.000 Betten in fast 1.200 Beherbergungsbetrieben zur Verfügung. Dennoch finden sich auch zahlreiche Firmen des Mittelstandes im Oberallgäu. Herausragende Branchen sind die Verpackungsmittelindustrie und der Maschinenbau. Die zuvor genannten Strukturen schaffen die Voraussetzung für einen Landkreis, in dem seine Bürger gerne wohnen und leben.



Landkreis
Oberallgäu

Fläche:	1.528 km²
Einwohner:	155.3628 (Stand Dez 2018)
Adresse der Kreisverwaltung:	Oberallgäuer Platz 2, 87527 Sonthofen
Webpräsenz:	www.oberallgäu.org
Landrat:	Anton Klotz

1.4. Energie- und klimarelevante Strukturen

Landrat	Anton Klotz
Anzahl Beschäftigte in der Verwaltung	ca. 500 (in der Verwaltung)
Kommunale Energieallianz	Der Landkreis besteht aus 28 Gemeinden. Ziel der Energieallianz und Folgeziel des eea ist es, im gesamten Landkreis klimarelevante Verbesserungen zu bewirken. Die kommunale Energieallianz als freiwilliger Zusammenschluss der Kommunen spielt durch seine Multiplikatorfunktion eine Schlüsselrolle bei der effizienten Erreichung dieses Ziels. Bei der Umsetzung der Energieallianz arbeitet der Landkreis eng mit eza! zusammen.
Beirat für Energie und Klimaschutz	Der Beirat für Energie und Klimaschutz setzt sich aus internen und externen Mitglieder zusammen und begleitet die Umsetzung der Leitprojekte. Mitglieder sind Bürgermeister, Kreistagsangehörige und wichtige externe Akteure wie Versorger und Initiativen Interne Akteure sind: Reinhard Reitzner (Abt. 1 Finanzen, Wirtschaft, Hochbau); Ulrich Härle (Abt. 2 Bauen, technischer Umweltschutz, Gesundheit); Gottfried Mayrock (Abt. 3 Natur und Verbraucher, Kommunalrecht, Ausländerwesen); Ralph Eichbauer (Abt. 4 Soziales, Sicherheit); Klimaschutz (Simon Steuer)
Klimaschutzmanagement des Landkreises	Das Klimaschutzmanagement wird von Simon Steuer und Heike Schmitt besetzt.
Elektrizitätsversorgung	AllgäuStrom Partner AÜW und AKW
Wasserversorgung	Stadtwerke Sonthofen
Wärmeversorgung	BioEnergie Oberallgäu
Gasversorgung	Erdgas Kempten Oberallgäu
Abfallentsorger	Zweckverband Abfallwirtschaft ZAK

1.5. Endenergieverbrauch der kreiseigenen Liegenschaften nach Energieträgern (2018)

Tabelle 3 | Endenergieverbrauch der Kreisliegenschaften (ohne Fuhrpark).

Wärmeverbrauch (witterungsbereinigt) MWh/a	2018	2017	2016	m ² BGF	E-Träger	Ziel- erreichung	Änderung Vorjahr in%
Verwaltungsgebäude Landratsamt	661	676	655	13.146	FW - Holz	100%	-2,2
Berufsschule Immenstadt	2.021	1.949	1.734	15.622	Gas-BHKW	0%	3,7
Berufsschulzentrum Kempten	3.448	3.376	3.250	34.957	FW - KE	0%	2,1
Berufsschulinternat Immenstadt	181	183	192	2.386	Holz	100%	-1,1
Albert-Schweizer-Schule	880	784	780	6.061	Gas-BHKW	0%	12,2
Summen	7.191	6.968	6.611	72.172		25%	3,2

Stromverbrauch MWh/a	2018	2017	2016	m ² BGF		Ziel- erreichung	Änderung Vorjahr in%
Verwaltungsgebäude Landratsamt	345	366	388	13.146		19%	-5,7
Berufsschule Immenstadt	239	221	328	15.622		0%	8,1
Berufsschulzentrum Kempten	873	865	901	34.957		0%	0,9
Berufsschulinternat Immenstadt	17	17	17	2.386		100%	0,0
Albert-Schweizer-Schule	188	195	200	6.061		0%	-3,6
Summen	1.662	1.664	1.834	72.172		11%	-0,1

Der Wärmeverbrauch ist im letzten Jahr um 3,2% angestiegen. angestiegen. Im Wesentlichen ist dies auf eine intensivere Nutzung der Gebäude zurückzuführen. Beim Strom konnten umgesetzte Effizienzmaßnahmen greifen und den Verbrauch konstant halten. Im Berufsschulinternat konnte durch die Sanierungen der letzten Jahre eine Reduzierung des Wärmeverbrauchs unter den Zielwert erreichen, so dass eine 100% Wertung erreicht werden könnte.

Die CO₂-Emissionen des Gebäudebetriebs belaufen sich 2018 auf 1098 t CO₂eq und damit 8% über dem Vorjahr. Dies ist auf den erhöhten Wärmeverbrauch und eine Zunahme bei Erdgasverbrauch der BHKWs zu erklären. Hier sollte baldmöglichst gehandelt werden. Mit der Sanierung des Berufsschulzentrums in Kempten sind die ersten großen Schritte bereits eingeleitet.

1.6. Endenergieverbrauch (Gesamter Landkreis) nach Verbrauchssektoren (Stand 2016)

Tabelle 4 | Endenergieverbrauch im gesamten Landkreis nach Sektoren.

Sektor	Verbrauch in GWh 2016	in %	Änderung zu 2011
Gewerbe/Industrie	2059,2	46%	+3,4%
Verkehr	1334,9	30%	+0,4%
Haushalte	1080,5	24%	+3,2%
<i>Summen</i>	<i>4474,6</i>	<i>100</i>	<i>+2,7%</i>

Die zugrundeliegenden Daten wurden vor Ort erhoben und mit dem Klimaschutzplaner verarbeitet.

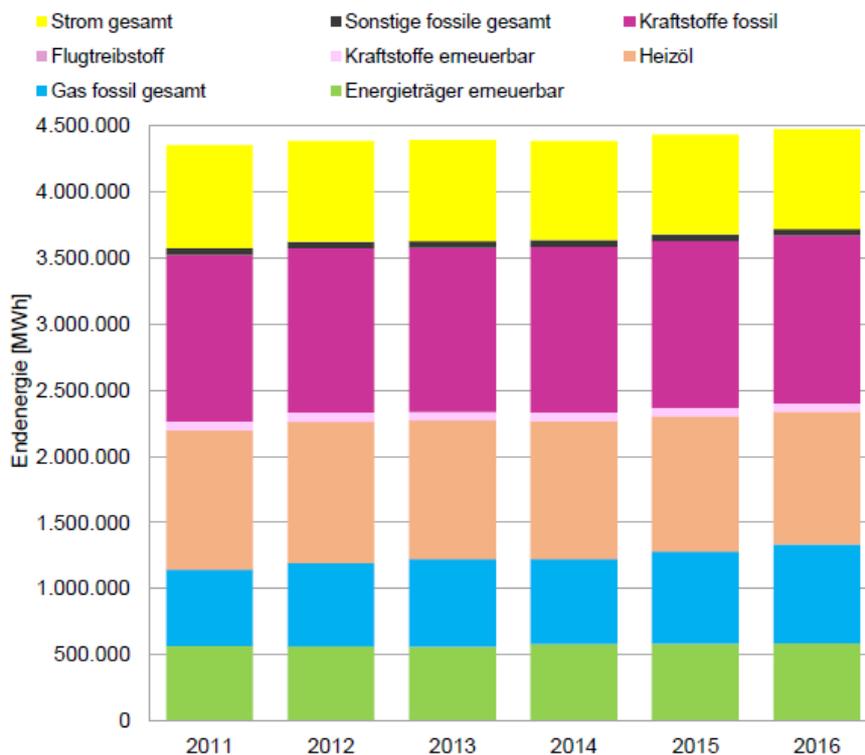


Abbildung 3 | Endenergieverbrauch des Landkreises Oberallgäu im Jahr 2011 (ohne Verkehr)

Die Entwicklung des Endenergieverbrauchs im Landkreis Oberallgäu verlief bis zur letzten Datenberücksichtigung (2016) kontinuierlich leicht

steigend (Abb. 3). Auffällig ist die Zunahme bei Erdgas und ein leichter Rückgang beim Heizöl. Hier wird der Ersatz durch Erdgaskessel sichtbar.

1.7. Entwicklung der Energieerzeugung aus erneuerbaren Energien

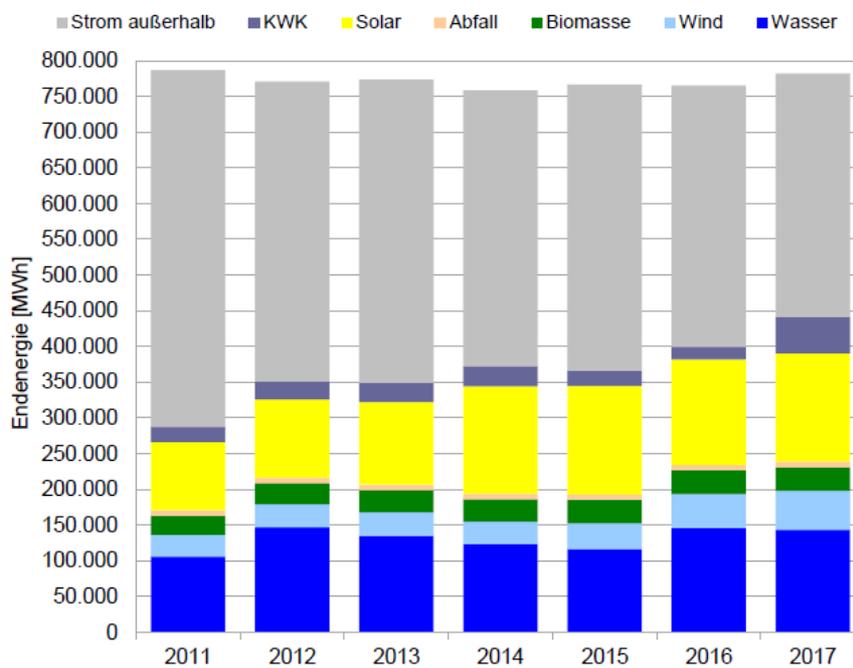


Abbildung 4 | Entwicklung der Erzeugung von Strom aus regenerativen Quellen (inklusive KWK).

Im Jahr 2016 lag der Anteil der erneuerbaren Energie im Bereich Strom bei 49 % (ohne KWK) (Abb. 4). Dies ist eine Zunahme von 47% gegenüber 2011 und besonders auf die Photovoltaik zurückzuführen.

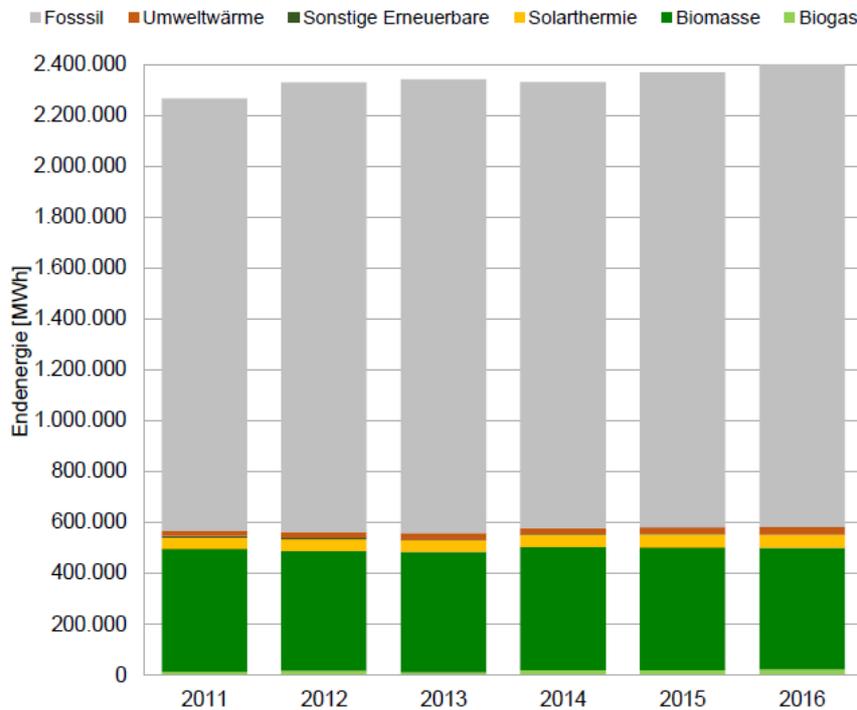


Abbildung 5 | Entwicklung der Erzeugung von Wärme aus regenerativen Quellen

Der Wärmebedarf des Landkreises wurde 2016 zu 24 % aus regenerativen Energien – überwiegend Holz - erzeugt (Abb. 5). Damit verbleiben 76 % der Wärme, welche auf fossilen Brennstoffen basiert. Hier liegt die zentrale Aufgabe der nationalen und lokalen Energiepolitik in den nächsten Jahren.

Die Energiekosten im Landkreis sind dagegen seit 2013 in den letzten Jahren wieder rückläufig und liegen mittlerweile bei knapp 360 Mio. Euro im Jahr 2016 (vgl. Abb. 6). Dies ist hauptsächlich auf den Rückgang der Preise für Öl und Gas zurückzuführen. Besonders kritisch ist diese Entwicklung vor dem Hintergrund, dass zahlreiche Nahwärme Projekte, die mit Erneuerbaren Energien geplant worden sind, nun mangels Wirtschaftlichkeit nicht realisiert werden können, da eine Erdgasversorgung einfacher und vermeintlich günstiger ist.

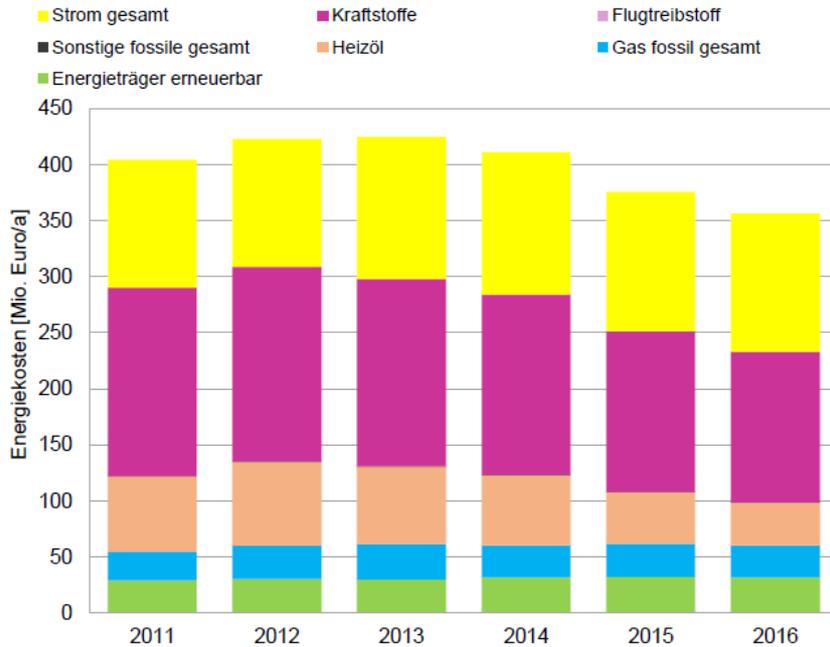


Abbildung 6 | Entwicklung der Energiekosten im Landkreis Oberallgäu von 2011 bis 2016

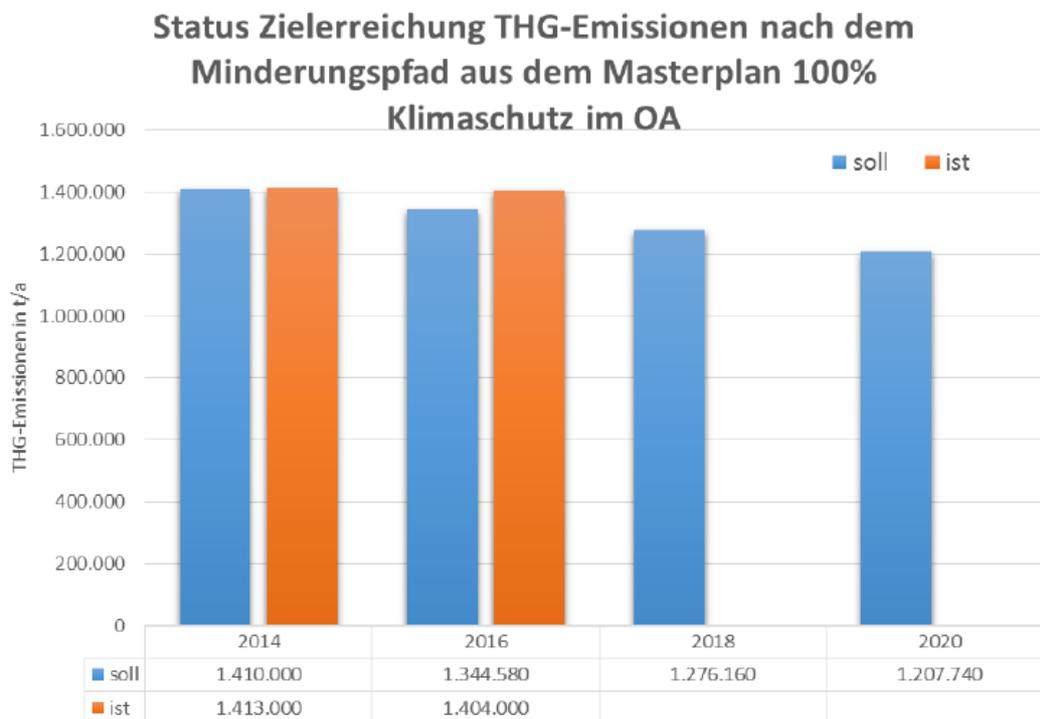


Abbildung 7 | Zielerreichung entsprechend des Minderungspfades aus dem Masterplan

Wenn man die Entwicklung der CO_{2eq}-Emissionen mit den gesetzten Zielen gegenüberstellt, dann wird schnell deutlich, dass sich der erhöhte

Energieverbrauch bei Wärme, Strom und dem Verkehr auch in der CO₂-Bilanz bemerkbar macht und die angestrebten Minderungen nicht für 2016 nicht erreicht worden sind. In wie weit sich die Aktionen rund um den Masterplan bemerkbar machen wird erst in den nächsten Jahren deutlich. Klar ist aber, dass der Handlungsdruck massiv zunimmt und – besonders vor dem Hintergrund der beschlossenen Klimaziele von Paris – keinen Aufschub mehr duldet. Auch im Oberallgäu müssen besonders im Bereich der Wärme und dem Verkehr deutliche Einsparungen erzielt werden.

1.8. Go for Gold –wichtige Handlungspotenziale auf dem Weg zur Gold-Zertifizierung

Der Landkreis Oberallgäu hat bei konsequenter Maßnahmenumsetzung die Möglichkeit, der erste Landkreis in Bayern zu sein, welcher den Status einer Gold-Kommune erreicht. Dafür müssen aber in mehreren Handlungsfeldern noch Maßnahmen umgesetzt werden. Bis zum Erreichen einer Gold-Zertifizierung sind noch 26 Punkte notwendig. Die wichtigsten Potenziale werden hier kurz benannt.

Handlungsfeld 1 Planung:

- Ziele für Verkehr und Wärme quantifizieren und kommunizieren (1,2 Punkte)
- Klimawandelanalyse aktualisieren und in die Planung überführen (1,2 Punkte)
- Erstellung eines Elektromobilitätskonzeptes (1 Punkt)
- Konkrete Radverkehrsplanung mit Prioritätenliste (1 Punkt)

Handlungsfeld 2 Gebäude:

- Bezug von zertifiziertem Ökostrom (EE01/02) (8 Punkte)
- Energetische Sanierung der Berufsschulen (bis zu 6 Punkte)
- Senkung des Stromverbrauchs (bis zu 7 Punkte)

Handlungsfeld 3 Versorgung und Entsorgung:

- Verstärkte Investition des Kreises in Erneuerbare Energien (ca. 0,9 Mio/a) (3,3 Punkte)

Handlungsfeld 4 Mobilität:

- Verbrauchsreduktion im kommunalen Fuhrpark (1,6 Punkte)
- Erfassung relevanter Radabstellanlagen mit Maßnahmenplan (1 Punkt)

- Aktionen zu alternativen Mobilitätsformen (2 Punkte)
- Weitere Verbesserung des ÖPNV (bis zu 3 Punkte)

Handlungsfeld 5 Verwaltung:

- Erhöhung des Klimaschutzbudgets auf 225.000 Euro im Jahr (2,3 Punkte)

Handlungsfeld 6 Kommunikation und Kooperation:

- Tourismuswerbung mit Klimaschutz verknüpfen (bis 1,2 Punkte)
- SWW zu mehr Einsatz von EE und nachhaltigem Bauen bewegen (1,5 Punkte)
- Förderung und Motivation der Gemeinden zur Realisierung von CO₂-neutralen Gewerbeparks (2,4 Punkte)
- Regelmäßige Aktionen an Schulen durchführen oder unterstützen, z.B. Klimaschule (3 Punkte)
- Finanzielle Förderungen von Kommunen und Bürgern auf 300.000 Euro pro Jahr anheben, z.B. Sanierungszuschüsse, Speicheranreize, Preise etc.)

2. Im letzten Jahr umgesetzte Maßnahmen

2.1. Maßnahmen im Maßnahmenbereich 1 (Entwicklungsplanung, Raumordnung)



**Highlights im
Maßnahmenbereich 1:**

- ▶ **Leitbild** mit Zielen bis 2050
- ▶ **Masterplan 100% Klimaschutz** für den gesamten Kreis mit seinen Gemeinden

- ▶ Erstellung und Überarbeitung des Nahverkehrsplans mit Verkehrs Consulting Dresden Berlin GmbH mit Maßnahmenempfehlungen und Definition von Handlungspotenzialen
- ▶ Beauftragung einer Neuauflage der Energie und CO₂-Bilanz mit dem Klimaschutzplaner
- ▶ Erstellung eines interaktiven Solarkatasters für den gesamten Landkreis zur Potenzialermittlung von Dachanlagen

2.2. Maßnahmen im Maßnahmenbereich 2 (Kommunale Gebäude, Anlagen)



**Highlights im
Maßnahmenbereich 2:**

- ▶ **Gebäudebenchmarking** für kreisangehörige Gemeinden
- ▶ **Kommunales Energiemanagement** der Landkreisliegenschaften

- ▶ Vorstellung des **Energieberichtes** zum Kommunalen Energiemanagement im Beirat für Energie und Klimaschutz
- ▶ **Hausmeisterschulung** und Schulung für Entscheidungsträger für Energieallianzkommune
- ▶ **Gebäudebenchmarking** für die an der Energieallianz teilnehmenden Gemeinden
- ▶ **Umsetzung** von Geringinvestiven Maßnahmen im Rahmen des KEM

2.3. Maßnahmen im Maßnahmenbereich 3 (Versorgung / Entsorgung)



Highlights im Maßnahmenbereich 3:

- ▶ **49%** des Stromverbrauchs werden aktuell mit **erneuerbaren Energien** erzeugt.

- ▶ Erreichen von aktuell **49% EE** gemessen am Gesamtstromverbrauch im Landkreis
- ▶ Einflussnahme auf die Deutsche Flugsicherung hinsichtlich der Einschränkungen durch das Drehfunkfeuer in Kempten. Unterstützung der betroffenen Gemeinden zur Realisierung bereits geplanter Projekte Zubau erneuerbarer Energien.
- ▶ Workshop zu innovativen Techniken bei der **Abwasseraufbereitung** in Kläranlagen für interessierte Gemeinden

2.4. Maßnahmen im Maßnahmenbereich 4 (Mobilität)



Highlights im Maßnahmenbereich 4:

- ▶ Erstellung eines neuen **Nahverkehrsplans** zur Verbesserung des ÖPNV
- ▶ Planung des **Elektromobilitätskonzeptes**

- ▶ Weiterführung der Arbeiten am **Verkehrskonzept** Oberallgäu. 4 Arbeitsgruppen zu Schiene, ÖPNV, Straße und Go-Green Ziele: zur Verminderung des MIV und Stärkung des ÖPNV erarbeitet. Erste Ziele und Strategien sind bereits formuliert und kommuniziert worden. Darunter soll die visionäre Variante einer S-Bahn von Oberstdorf bis Kempten Zentrum erneut erörtert werden (zahlreiche Pressemeldungen hierzu). Erste Maßnahmen wurden bereits umgesetzt (z.B. Sicherung bzw. Planung der Sicherung von ausgewählten Bahnübergängen)

- ▶ Optimierung des **Mobilitätsmarketings** durch die Verkehrsverbundsgesellschaft MONA GmbH <https://www.mona-allgaeu.de/>
- ▶ Interreg-Projekt zum **autonomen Fahren** in Bergtälern: Der Landkreis setzt sich gemeinsam mit der Hochschule Kempten dafür ein, dass die technischen Anforderungen eines Einsatzes in Allgäuer Bergtälern bei der zukünftigen Fahrzeugentwicklung berücksichtigt werden. Für eine erste Studie wurden sie von der Universität Innsbruck sozialwissenschaftlich begleitet und über das INTERREG-Projekt EvS 20 -ZuMoBe gefördert.
- ▶ Fortgesetzter Ausbau **überdachter Bushaltestellen** im Landkreis
- ▶ Erstmalige Teilnahme am Stadtradeln als „**Stadt- und Schulradeln 2019**“ als landkreisweite Aktion
- ▶ (Fördermittel)Beantragung für ein **Elektromobilitätskonzept** für den Kreis

2.5. Maßnahmen im Maßnahmenbereich 5 (Interne Organisation)



- ▶ Erarbeitung und Einführung einer ökologischen Beschaffungsrichtlinie: Diese wurde an alle kreisangehörigen Gemeinden weitergegeben mit der Aufforderung diese ggf. zu modifizieren und ebenfalls zu beschließen
- ▶ Hausmeisterschulung und Schulung der Gebäudeverantwortlichen zum Thema Energieeffizienz in der Anlagentechnik

Highlights im Maßnahmenbereich 5:

- ▶ Förderantragstellung für eine **Personalstelle für den Klimaschutz** im Landkreis

2.6. Maßnahmen im Maßnahmenbereich 6 (Kommunikation / Kooperation)



- ▶ **Kommunale Energieallianz** hat nach wie vor 22 teilnehmende Gemeinden. Damit erhalten die Gemeinden der Energieallianz beispielsweise jährlich eine kostenlose Initialberatung.
- ▶ Mitarbeit **im Alpine Space Projekt PEACE-Alps** als Pilotregion für die Erarbeitung zentralisierter Maßnahmen für Kommunen. https://www.alpine-space.eu/projects/peace_alps/en/home
- ▶ Weiterführung und Ausweitung des **Förderprogramms zur Baubegleitung** bei Sanierungsvorhaben auf 75.000 Euro im Jahr.
- ▶ Steigerung der ökologisch bewirtschafteten landwirtschaftlichen Fläche im Rahmen der **Öko-Modellregion** auf 20%
- ▶ Durchführung von **Klimawandel-Veranstaltungen** in den Gymnasien in Immenstadt und Sonthofen
- ▶ Durchführung der **Oberallgäuer Solaroffensive** mit zahlreichen Aktionen und Informationsveranstaltungen in den Gemeinden. Dabei auch Veranstaltung des Klimabotschafter Wettbewerbs unter den Gemeinden <https://www.allgaeu-klimaschutz.de/solarbotschafter.html>
- ▶ Energieeffizienznetzwerk für **Landwirtschaftliche Betriebe** in der Gemeinde Buchenberg
- ▶ Konzeption und Vorbereitung der Beratungskampagne **Energiezukunft für Hotels**
- ▶ Aktion **Klimameisterschaft** in Kooperation mit den Kirchen <https://www.allgaeu-klimaschutz.de/allgaeuer-klimameisterschaft.html>
- ▶ **Ladesäulen-Aktion** für Gewerbebetriebe <https://www.allgaeu-klimaschutz.de/ladesaeulen-f.-unternehmen.html>
- ▶ Einführung von der Kommunikation von best practice bei Bürgern und Unternehmen: **Klimabürger** <https://www.allgaeu-klimaschutz.de/allgaeuer-klimabuenger.html> und Klimaunternehmer <https://www.allgaeu-klimaschutz.de/klimaschutztipps-partner.html>

Highlights im Maßnahmenbereich 6:

- ▶ **Kommunale Energieallianz** mit 22 Gemeinden
- ▶ **Energieberatung** und **Energieberaterbroschüre**
- ▶ **Oberallgäuer Solaroffensive** und zahlreiche weitere **Kampagnen** und **Aktionen**

- ▶ Aktion **Zukunftskino**: Der Landkreis präsentiert auf 6 Veranstaltungen in den Gemeinden Filme, die Mut machen und neue Lösungen auf Fragen unserer Zeit aufzeigen. <https://www.allgaeu-klimaschutz.de/zukunftskino.html>
- ▶ Implementierung einer **Azubi-Klimagruppe** mit eigenen Projekten, z.B. Verbrauchserfassung und Analyse des kommunalen Fuhrparks



3. Anhänge

3.1. Energierelevante Strukturen im Landkreis Oberallgäu

Kommunale Anlagen und Fahrzeuge	Anzahl
Schulgebäude (auch mit Turnhallen)	1
Berufsschulen, Fachakademien etc.	2
Verwaltungsgebäude	1
Gemeinschaftsunterkunft	1
Dienstfahrzeuge der Kreisverwaltung	18

3.2. Der European Energy Award ® - Prozess im Landkreis Oberallgäu

Vorsitzender	Landrat Anton Klotz
Externe Mitglieder des Energiebeirates und ihre Funktion	Allgäuer Berghof Reichert & Neusch GmbH Herrn Johannes Neusch; Allgäuer Kraftwerke GmbH Herrn Hubert Lechner; AÜW GmbH Herrn Michael Lucke Benninghoff Holzbau GmbH Herrn Bernd Benninghoff; Bund Naturschutz in Bayern e. V. Kreisgruppe Kempten-Oberallgäu Frau Julia Wehnert; Elektrizitätswerk Hindelang eG Herrn Jochen Damm; eza! Herrn Martin Sambale; Bgm. Betzigau Herrn Roland Helfrich; Bgm. Durach Herrn Gerhard Hock; Bgm. Lauben Herrn Berthold Ziegler; Bgm. Rettenberg Herrn Oliver Kunz; Bgm. Blaichach Herrn Christof Endreß; Bgm. Fischen Herrn Edgar Rölz; Bgm. Haldenwang Herrn Josef Wölflle; Bgm. Ofterschwang Herrn Alois Ried; Bgm. Wildpoldsried Herrn Arno Zengerle; IHK Regional Geschäftsstelle Herrn Manfred Schilder; Kreishandwerkerschaft Kempten Herrn Hans-Peter Hartmann; Bgm. Buchenberg Herrn Toni Barth; Bgm. Dietmannsried Herrn Werner Endres; Bgm. Markt Sulzberg Herrn Thomas Hartmann; Regionaler Planungsverband Allgäu Herrn Toni Vogler; Siegel Reifen Herrn Herbert Siegel; Sonnenwende Hindelang Herrn Roman Haug; Sparkasse Allgäu Herrn Martin Wolf; Stadtverwaltung Immenstadt Herrn Thomas Wurmbäck; ver.di Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft Herr Manfred Heeb; WBV-Kempten Land u. Stadt e.V. Herrn Hugo Wirthensohn; Weißachtal-Kraftwerke eG Herrn Karg; Wilhelm Geiger GmbH & Co. KG Herr Josef Geiger; ZAK Energie GmbH Herrn Christoph Lindermayr; ZAK Energie GmbH Herrn Karl-Heinz Lumer

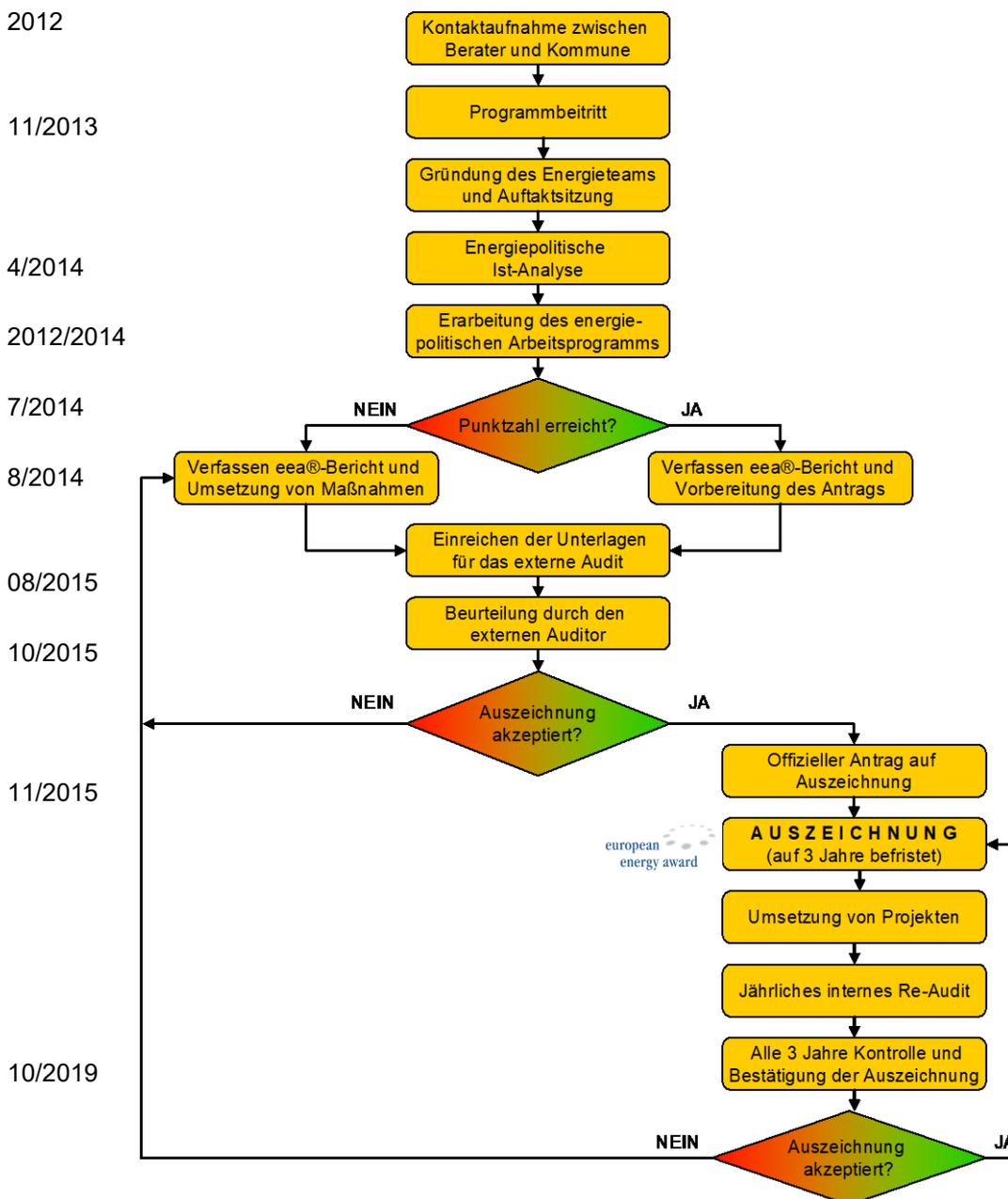


Energie- und
Umweltzentrum Allgäu

eea-Berater	Dr. Hans-Jörg Barth
Bürgerbeteiligung	Ja (Energiewerkstatt 2012, 2016, 2017)
Jahr des Programmeintritts	Dez 2013

Jährliche Entwicklung im Landkreis Oberallgäu

Prozentpunkte nach der Ist-Analyse (2014)	49 %
Prozentpunkte 1. internes Re-Audit (2015)	59%
Prozentpunkte 1. externes Zertifizierungsaudit (2015)	58%
Prozentpunkte 3. internes Re-Audit (2018)	65%
Prozentpunkte 2. externes Re-Audit (2019)	68,5%



3.3. Benchmark 2019

Die folgende Grafik zeigt die Zielerreichung des Landkreises Oberallgäu im eea im Vergleich zu den 35 anderen eea-Landkreisen in Deutschland. Die gestrichelte Linie zeigt die durchschnittliche Zielerreichung. Man erkennt die überdurchschnittlichen Leistungen bei Planung, interne Organisation und Kommunikation/Kooperation. Defizite liegen bei den Gebäuden und der Mobilität wo der Kreis noch leicht unter dem Durchschnitt der teilnehmenden Landkreise liegt.

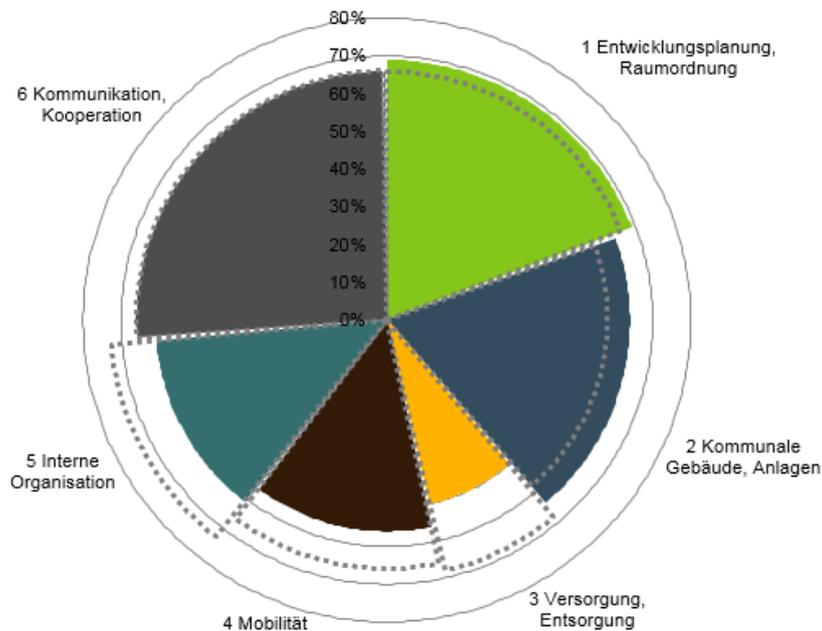


Abbildung 8 | Vergleich des Landkreises Oberallgäu mit dem Durchschnitt aller 35 eea-Landkreise (Stand IV/2019)

3.4. Der European Energy Award® - Allgemeine Informationen zum Prozess

- ▶ Der European Energy Award® (eea) steht für einen Landkreis, eine Stadt oder Gemeinde, die – in Abhängigkeit ihrer Möglichkeiten – überdurchschnittliche Anstrengungen in der kommunalen Energiepolitik unternimmt.
- ▶ Mit dem eea verbunden ist die Implementierung eines strukturierten und moderierten Prozesses mit einer definierten Trägerschaft, Vorschriften zur Erteilung, Kontrolle und Entzug der Zertifizierung sowie einem Audit-Tool zur Bewertung der Leistungen.
- ▶ Das Fachteam Klimaschutz des Energie- und Umweltzentrums Allgäu (eza!) begleitet die Kommunen fachlich und organisatorisch auf dem Weg zum eea durch zielgerichtete Hilfestellungen, Vermittlung von Know-How und Fachleuten, zentrale Öffentlichkeitsarbeit sowie durch eine Vielzahl zusätzlicher Betreuungsangebote.
- ▶ Im Rahmen des European Energy Award® werden Maßnahmen erarbeitet, initiiert und umgesetzt, die dazu beitragen, dass erneuerbare Energieträger vermehrt genutzt und nicht erneuerbare Ressourcen effizient eingesetzt werden. Dies ist sowohl energiepolitisch sinnvoll, spart aber auch langfristig Kosten, die wiederum für andere Aktivitäten eingesetzt werden können.
- ▶ Eine Stadt oder Gemeinde, die mit dem European Energy Award® ausgezeichnet wurde, erfüllt – unter der Voraussetzung, dass sämtliche gesetzliche Auflagen eingehalten werden – die Anforderungen der ISO 14000 im energierelevanten Bereich.
- ▶ Städte und Gemeinden engagieren sich heute in einer Vielzahl von kommunalen Netzwerken. Durch die Teilnahme am European Energy Award® werden diese Absichtserklärungen in eine nachhaltige Energiepolitik überführt.
- ▶ Angelehnt an Qualitätsmanagementsysteme aus der Wirtschaft, wie z. B. Total Quality Management TQM, ist der European Energy Award® ein prozessorientiertes Verfahren, in welchem Schritt für Schritt die Verwaltungsprozesse und die Partizipation der Bevölkerung (Kundenorientierung) weiter verbessert werden.
- ▶ Aufgrund der klaren Zielsetzungen, der detaillierten Erhebung von Leistungsindikatoren, deren Quantifizierung und einem strukturierten Controlling- und Berichtswesen fügt sich der European Energy Award® optimal in eine moderne Verwaltungsführung ein.

3.4.1. Übersicht über die einzelnen Maßnahmenbereiche

Maßnahmenbereich 1: Entwicklungsplanung, Raumordnung

Der Bereich Entwicklungsplanung und Raumordnung umfasst alle Maßnahmen, die eine Kommune in ihrem ureigenen Zuständigkeitsbereich, der kommunalen Entwicklungsplanung, ergreifen kann, um die entscheidenden Weichen für eine bessere Energieeffizienz zu stellen und damit den Klimaschutz zu forcieren. Die Maßnahmen reichen von einem energie- und klimaschutzpolitischen Leitbild über Festlegungen im Bereich der Bauleitplanung, von städtebaulichen Wettbewerben, verbindlichen Instrumenten beim Grundstücks(ver-)kauf, der Baubewilligung bis hin zur Energieberatung von Bürgern.

Maßnahmenbereich 2: Kommunale Gebäude, Anlagen

In diesem Bereich können die Kommunen direkte Einspareffekte für den kommunalen Haushalt durch die wirtschaftliche Reduzierung von Betriebskosten ihres eigenen Gebäudebestandes erzielen. Die Maßnahmen reichen von der Bestandsaufnahme über Energiecontrolling und -management bis hin zu Hausmeisterschulungen und speziellen Maßnahmen im Bereich der Straßenbeleuchtung.

Maßnahmenbereich 3: Versorgung, Entsorgung

Der gesamte Bereich Ver- und Entsorgung wird in enger Kooperation mit kommunalen Energie-, Abfall- und Wasserbetrieben oder auch mit überregionalen Energieversorgern entwickelt. Partnerschaften zwischen öffentlichen und privaten Trägern zur Organisation und Finanzierung der Maßnahmen entstehen gerade in diesen Bereichen. Die Maßnahmen reichen von der Optimierung der Energielieferverträge, der Verwendung von Ökostrom, der Tarifstruktur, Nah- und Fernwärmeversorgung, der Nutzung erneuerbarer Energien, der Nutzung von Abwärme aus Abfall und Abwasser bis hin zur Regenwasserbewirtschaftung.

Maßnahmenbereich 4: Mobilität

In diesem Bereich werden kommunale Rahmenbedingungen und Angebote vorgestellt, welche Bürger ermutigen, verstärkt auf energiesparende und schadstoffarme oder -freie Verkehrsträger umzusteigen. Es geht also um Maßnahmen, die zur verstärkten Nutzung der öffentlichen Verkehrsmittel, des Fahrrads und von Fußwegen führen. Die Maßnahmen reichen von Informationskampagnen und -veranstaltungen, der Verbesserung der Fuß- und Radwegenetze und des ÖPNV-Angebotes sowie der Planung von Schnittstellen zwischen den verschiedenen Verkehrsträgern bis hin zur Parkraumbewirtschaftung,

Temporeduzierung und Gestaltung des öffentlichen Raumes bis hin zum Mobilitätsverhalten der öffentlichen Verwaltung einschließlich des kommunalen Fuhrparks.

Maßnahmenbereich 5: Interne Organisation

Die Kommune kann im Bereich ihrer internen Organisation und Abläufe dafür sorgen, dass das Energiethema gemäß dem energie- und klimapolitischen Leitbild von allen Akteuren gemeinsam verantwortet und vorangebracht wird. Hierzu gehört die Bereitstellung personeller Ressourcen, die Umsetzung eines Aktivitätenprogramms, Weiterbildungsmaßnahmen, das Beschaffungswesen, aber auch die Entwicklung und Anwendung innovativer Finanzierungsinstrumente zur Umsetzung von Maßnahmen.

Maßnahmenbereich 6: Kommunikation, Kooperation

Dieser Maßnahmenbereich fasst im Wesentlichen Aktivitäten zusammen, die auf das Verbrauchsverhalten Dritter abzielen z. B. von privaten Haushalten, Schulen, Gewerbetreibenden, Wohnungsbaugesellschaften und andere. Hierzu gehören Informationsaktivitäten wie Pressearbeit, Broschüren, Veranstaltungen, bis hin zur Etablierung von Energietischen mit energie- und klimapolitisch relevanten und interessierten Akteuren. Dazu zählen auch Projekte in Schulen, die Einrichtung von Informations- und Beratungsstellen, die Durchführung von Wettbewerben und das Auflegen kommunaler Förderprogramme. Auch zählen zu diesem Bereich alle Aktivitäten, die die Kommunen über ihre Stadt- und Gemeindegrenze hinweg im Sinne eines interkommunalen Erfahrungsaustausches in gemeinsamen Projekten mit anderen Kommunen umsetzt.

3.4.2. Das Punktesystem des eea®

Die Bewertung der Energie- und Klimaschutzpolitik der Landkreise erfolgt auf Basis eines Punktesystems. Die grundsätzliche Verteilung der Punkte auf die Maßnahmenbereiche zeigt die nachfolgende Grafik. Es wird ermittelt welchen Handlungsspielraum die Kommune im jeweiligen Maßnahmenbereich hat und wie viel sie von den maximal möglichen Maßnahmen bereits umgesetzt hat (in %). Auf diese Weise wird sichergestellt, dass nur die Bereiche bewertet werden, wo die Kommune auch Einfluss hat. Auf diese Weise können sich unterschiedlich strukturierte Kommunen vergleichen.

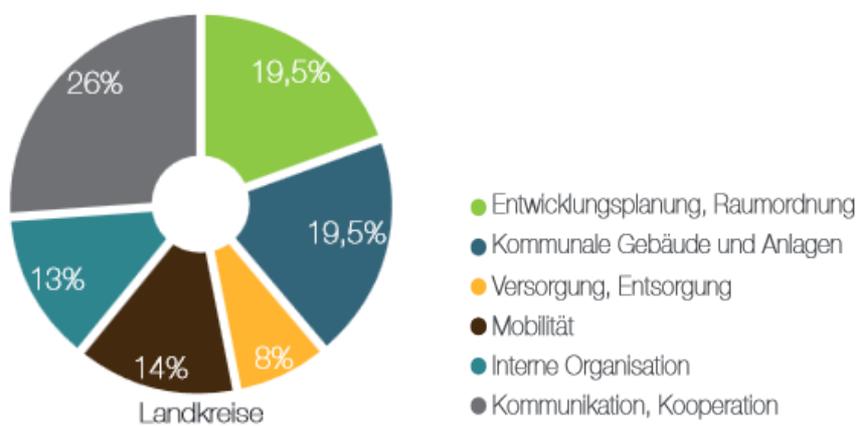


Abbildung 8 Aufteilung der Punkte auf die jeweiligen Maßnahmenbereiche im eea